

Freiburg im Breisgau, den 16. August 2000

Inhalt: Gemeinsames Wort zur Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2000. — „Woche der ausländischen Mitbürger“ und „Tag des Flüchtlings 2000“. — Konveniat für Priester-Pensionäre. — Personalmeldungen: Ernennung. — Anstellung der Neupriester. — Versetzung der Vikare. — Besetzung von Pfarreien. — Pastoration von Pfarreien. — Anweisungen/Versetzungen. — Entpflichtungen/Zurruhesetzungen. — Im Herrn ist verschieden.

Nr. 379

Gemeinsames Wort zur Woche der ausländischen Mitbürger / Interkulturelle Woche 2000

Die Woche der ausländischen Mitbürger, die in diesem Jahr auf 25 Jahre ihres Bestehens zurückblicken kann, steht unter dem Motto „Die Würde des Menschen ist unantastbar“.

Dieser Satz wurde gewählt, weil es auch nach 25 Jahren viele Anlässe gibt, auf die Würde des Menschen hinzuweisen und ihre Beachtung einzufordern. Nicht nur in kriegerischen Auseinandersetzungen und politischen Konflikten sind Wohlergehen, Freiheit und Leben von Menschen bedroht. Auch in dem vermeintlich wohlgeordneten Alltag werden Menschen immer wieder aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten ethnischen Minderheit oder Nationalität, aufgrund ihrer Religion, Überzeugung oder aufgrund ihres Geschlechtes benachteiligt und in ihrer Würde verletzt.

Der Respekt vor dem Leben und der Würde eines jeden Menschen hat biblische Wurzeln. Die Vorstellung vom Menschen als dem „Bilde Gottes“ stammt aus dem ersten Schöpfungsbericht der Bibel (Genesis/1. Mose 1,26f). Die Gottesebenbildlichkeit ist deshalb ein zentraler Begriff für die Beschreibung der besonderen Würde des menschlichen Lebens. Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland greift in Artikel 1 Absatz 1 diese Tradition auf und bestimmt: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“

Die Christen glauben, dass Gott seine Liebe zu den Menschen auf einmalige Weise in Jesus Christus bekundet hat. In ihm kann jeder Mensch die Anerkennung und Annahme Gottes finden. Er kann diese Zusage nicht verlieren, wie immer sein Leben verläuft.

Jeder Mensch darf wissen: „Ich glaube, dass Gott mich und mein Leben will.“ Jeder Mensch hat Anspruch darauf, dass sowohl staatliche Gewalt als auch andere Menschen diesen Wert und Sinn seines Lebens achten.

Für das Zusammenleben der Menschen hat die Rechtsordnung eine unverzichtbare Bedeutung. Sie soll Leben schützen und Zusammenleben ermöglichen und fördern. In Deutschland sind wir aufgrund der bitteren Erfahrungen des Nationalsozialismus in besonderer Weise auf eine rechtsstaatliche Tradition verpflichtet, die die Würde des Menschen respektiert und Diskriminierungen verhindert.

Die Woche der ausländischen Mitbürger bietet seit ihrem Bestehen die Möglichkeit, gerade die Würde und die Rechte ausländischer Mitbürger ins Bewusstsein und zur Geltung zu bringen. Die Kirchen und die anderen an der Vorbereitung der Woche mitwirkenden Organisationen haben immer wieder gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit und Rassismus protestiert und alle Maßnahmen unterstützt, die dem Schutz von Fremden in unserem Lande dienen. Die jüngst erfolgte Änderung des Staatsangehörigkeitsrechtes ist ein wichtiger Schritt zur Integration und zur Verhinderung von Fremdenfeindlichkeit. Zu seiner Anwendung gehört es, dass nun ausländische Eltern mit Kindern unter zehn Jahren die Möglichkeit nutzen, noch in diesem Jahr Einbürgerungsanträge für ihre Kinder zu stellen.

Die zurückliegenden 25 Jahre der „Woche“, die seit rund zehn Jahren auch an vielen Orten Ostdeutschlands durchgeführt wird, sind für uns ein Anlass, allen denen von Herzen zu danken, die sich in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten für Menschen anderer Sprache und Herkunft sowie ihre Rechte und Würde eingesetzt haben. Wir wünschen den diesjährigen Veranstaltungen einen guten und gesegneten Verlauf.

Präses Manfred Kock
Vorsitzender des Rates der
Evangelischen Kirche in Deutschland

Bischof Dr. Dr. Karl Lehmann
Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Metropolit Augoustinos
Griechisch-Orthodoxer Metropolit in Deutschland

Mitteilungen

Nr. 380

„Woche der ausländischen Mitbürger“ und „Tag des Flüchtlings 2000“

Zur diesjährigen Woche der ausländischen Mitbürger vom 24. bis 30. September 2000 hat der Ökumenische Vorbereitungsausschuss das Motto „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ gewählt.

In den Grundartikeln ihrer Verfassung verpflichtet sich die Bundesrepublik Deutschland, die Würde des Menschen zu achten. Was ist die Würde des Menschen? Die am weitesten anerkannte Beschreibung dessen, was Menschenwürde bedeutet, ist die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte vom 10. Dezember 1948. Sich darauf beziehend bekennt sich das deutsche Volk in Artikel 1 Absatz 2 Grundgesetz zu den unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.

Die Menschenrechte in ihrer jetzigen Form sind in der Zeit der Aufklärung entstanden. Insbesondere im 20. Jahrhundert sind sie rechtlich ausformuliert worden und haben politische Bedeutung gewonnen. Schon vorher gab es jedoch in China, Indonesien, Indien und afrikanischen Ländern Ansätze, Menschenrechte zu formulieren. Menschenrechte sind also keine allein europäische Erfindung.

Der Gedanke der Menschenwürde entspricht dem christlichen Menschenbild.

Materialien zur „Woche der ausländischen Mitbürger“ und zum „Tag des Flüchtlings“ können Sie bestellen beim Ökumenischen Vorbereitungsausschuss zur Woche der ausländischen Mitbürger, Postfach 16 06 46, 60069 Frankfurt/Main.

Materialumschlag „Woche der ausländischen Mitbürger 2000“ (1 Materialheft „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, 1 Plakat DIN A 3 „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, 1 Materialheft „Tag des Flüchtlings“, 1 Plakat DIN A 3 „Tag des Flüchtlings“). Unkostenbeitrag: bis 9 Exemplare: DM 8,-; ab 10 Exemplaren: DM 6,-; ab 50 Exemplaren: DM 4,70 jeweils zuzüglich Versandkosten.

Plakat „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, Format DIN A 3. Unkostenbeitrag: bis 9 Exemplare: DM -,80; ab 10 Exemplaren: DM -,60; ab 100 Exemplaren: DM -,40 jeweils zuzüglich Versandkosten.

Plakat „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, Format DIN A 2. Unkostenbeitrag: bis 9 Exemplare: DM 1,50; ab 10 Exemplaren: DM 1,-; ab 100 Exemplaren: DM -,80 jeweils zuzüglich Versandkosten.

Faltblatt „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Unkostenbeitrag: bis 49 Exemplare: DM -,30; ab 50 Exemplaren: DM -,25 jeweils zuzüglich Versandkosten.

Arbeitshilfe für Unterricht und außerschulische Bildungsarbeit zu vier Plakatentwürfen zur Woche der ausländischen Mitbürger/Interkulturelle Woche 1999/2000. Unkostenbeitrag: DM 15,- pro Exemplar zuzüglich Versandkosten.

Postkartenset (4 Motive, vierfarbig). Inhalt: Motive „Doppelgesicht“, „Schuhpaare“, „Figurenspiel“, „Verbundene Augen“. Unkostenbeitrag: DM 2,-/pro Postkartenset; ab 10 Sets: DM 1,50 jeweils zuzüglich Versandkosten.

Postkarte „Die Würde des Menschen ist unantastbar“. Unkostenbeitrag: DM -,50/pro Postkarte; ab 50 Exemplaren: DM -,35 jeweils zuzüglich Versandkosten.

Nr. 381

Konveniat für Priester-Pensionäre

Damit sie das Leben haben und es in Fülle haben (Joh. 10,10). Priesterliche Spiritualität im Alltag.

Teilnehmerkreis: Priester, die im Ruhestand leben

Termin: 17. bis 19. Oktober 2000

Ort: Geistliches Zentrum Sasbach,
Am Kältenbächel 4, 77880 Sasbach

Veranstalter: Erzb. Ordinariat, Abt. IV

Leitung: G. R. Herbert Dewald, Krankenhausseelsorger
Dipl.-Theol. Erich Hauer

Referent: Dr. Joseph Sauer

Kursgebühr: DM 110,-

Anmeldungen bis 11. September 2000 an das Institut für Pastorale Bildung, Priesterfortbildung, Turnseestraße 24, 79102 Freiburg, Tel.: (07 61) 21 88-574/571, Fax: (07 61) 21 88-570, E-Mail: priesterfortbildung@ipb-freiburg.de.

Personalmeldungen

Nr. 382

Ernennung

Der Herr Erzbischof hat zum 1. September 2000 Frau *Dr. Katharina Seifert*, Dresden, zur Direktorin der Fachakademie zur Ausbildung von Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten in Freiburg ernannt. Frau Direktorin *Dr. Elisabeth Schieffer* übernimmt eine Aufgabe als Geistliche Rektorin beim Cusanuswerk in Bonn.

Anstellung der Neupriester

Rainer Auer nach *Konstanz, Münsterpfarrei*, Dekanat Konstanz

Ralf Dickerhof nach *Gottmadingen, Christkönig*, Dekanat Westl. Hegau

Wolfgang Laaber nach *Waibstadt, Mariä Himmelfahrt*, Dekanat Kraichgau

Frank Maier nach *Tauberbischofsheim, St. Martin*, Dekanat Tauberbischofsheim

Christoph Neubrand nach *Ostrach, St. Pankratius*, Dekanat Meßkirch

Martin Schäuble nach *Immendingen, St. Peter und Paul*, Dekanat Donaueschingen

Fabian Schneider nach *Bad Säckingen, Münsterpfarrei*, Dekanat Säckingen

Versetzung der Vikare

Zum Schuljahresbeginn werden folgende Vikare an eine neue Vikarsstelle versetzt:

Ronny Baier, Hemsbach, nach *Waldkirch, St. Margarethen*, Dekanat Waldkirch

Michael Hettich, Karlsruhe, nach *Sinsheim, St. Jakobus*, Dekanat Kraichgau

Hans-Jörg Krieg, Forst, nach *Karlsruhe-Durlach, St. Peter und Paul*, Dekanat Karlsruhe

Helmut Löffler, Ostrach, nach *Hardheim, St. Alban*, Dekanat Buchen

Stephan Sailer, Pforzheim, nach *Ettenheim, St. Bartholomäus*, Dekanat Lahr

Alexander Schleicher, Waibstadt, nach *Mannheim, St. Ignatius u. Franz Xaver*, Dekanat Mannheim

P. Artur Schreiber MSF, Freiburg, nach *Bisingen, St. Nikolaus*, Dekanat Zollern

P. Joachim Serafin MSF, Kuppenheim, nach *Külsheim, St. Martin*, Dekanat Tauberbischofsheim

Joachim Viedt, Neudenau, nach *Lahr, Hl. Geist*, Dekanat Lahr

Besetzung von Pfarreien

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 21. Juli 2000 folgende Pfarreien verliehen:

Gaggenau-Ottenau, St. Jodokus, Gaggenau-Hörden, St. Johannes Nep., Gaggenau-Selbach, St. Nikolaus, und *Gaggenau-Sulzbach, St. Anna*, Dekanat Murgtal, Vikar *Dr. Daniel Scherf*, Freiburg,

Horb-Dettingen, St. Peter, Horb-Dettingen, St. Pantaleon, und *Horb-Dießen, St. Martin*, Dekanat Zollern, Vikar *Carsten Kukula*, Hardheim.

Der Herr Erzbischof hat mit Urkunde vom 7. August 2000 folgende Pfarreien verliehen:

Gottmadingen, Christkönig, Gottmadingen-Bietingen, St. Gallus, und *Gottmadingen-Randegg, St. Ottilia*, Dekanat Westl. Hegau, Vikar *Godo Ganz*, Konstanz,

Heidelberg, St. Marien, und *Heidelberg, St. Bartholomäus*, Dekanat Heidelberg, Pfarrer *Winfried Grünling*, Höchenschwand,

Kraichtal-Landshausen, St. Martin, Kraichtal-Münzesheim, St. Andreas, Kraichtal-Oberöwisheim, St. Mauritius, und *Eppingen-Elsenz, Hl. Dreifaltigkeit*, Dekanat Bretten, Vikar *Wolfram Stockinger*, Elztal.

Pastoration von Pfarreien

Zusätzlich zu ihrer bisherigen Aufgabe wurden ernannt:

Mit Wirkung vom 7. August 2000 Pfarrer *G. R. Heinrich Stier*, Stockach, zum Pfarradministrator der Pfarreien *Stockach-Hoppetenzell, St. Georg*, und *Stockach-Zizenhausen, Herz-Jesu*, Dekanat Östl. Hegau,

mit Wirkung vom 16. August 2000 Pfarrer *Gerhard Bernauer*, Kehl, zum Pfarradministrator der Pfarrkuratie *Kehl, St. Maria*, Dekanat Offenburg,

mit Wirkung vom 1. September 2000 Pfarrer *Thomas M. Maier*, Osterburken, zum Pfarradministrator der Pfarrkuratie *Seckach-Klinge, St. Bernhard*, Dekanat Buchen,

mit Wirkung vom 8. September 2000 Pfarrer *Horst Maier*, Stühlingen, zum Pfarradministrator der Pfarrei *Stühlingen-Lausheim, St. Nikolaus*, Dekanat Wutachtal,

Amtsblatt

Nr. 24 · 16. August 2000

der Erzdiözese Freiburg

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100 % chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adressfehlern bitte berechtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 24 · 16. August 2000

mit Wirkung vom 28. September 2000 Pfarradministrator *Josef Maurer*, Wald, zum Pfarradministrator der Pfarreien *Herdwangen-Schönach-Aftholderberg, St. Eligius, Herdwangen-Schönach-Großschönach, St. Antonius*, und *Herdwangen-Schönach, St. Peter und Paul*, Dekanat Meßkirch.

Anweisungen/Versetzungen

1. Sept.: *P. Marek Dzodz OSPPE* als Vikar nach *Todtmoos, Mariä Himmelfahrt*, Dekanat Waldshut

8. Sept.: Pfarradministrator *Michael Dederichs*, Bonndorf-Gündelwangen, als Kooperator mit dem Titel Pfarrer in die *Seelsorgeeinheit Gernsbach*, Dekanat Murgtal

Vikar *Markus Krettenauer*, Zell, als Kooperator mit dem Titel Pfarrer nach *Rastatt-Wintersdorf, St. Michael*, und *Iffezheim, St. Birgitta*, Dekanat Murgtal

Vikar *P. Joseph Puthuparampil SVD, Kraichtal-Landshausen*, als Kooperator nach *Elztal-Rittersbach, St. Georg, Elztal-Dallau, St. Maria, Fahrenbach, St. Jakobus, Limbach, St. Valentin*, und *Limbach-Wagenschwend, Hl. Kreuz*, Dekanat Mosbach

Vikar *Bernhard Stahlberger*, Heidelberg, als Kooperator mit dem Titel Pfarrer in die *Seelsorgeeinheit Tauberbischofsheim*, Dekanat Tauberbischofsheim

15. Sept.: Vikar *P. Bernard Goworek MSF*, Bisingen, als Pfarradministrator nach *Wertheim-Reicholzheim, St. Georg*, und *Wertheim-Dörlesberg, St. Dorothea*, Dekanat Tauberbischofsheim

Pfarradministrator *P. Georg Kallus MSF*, Bisingen, als Rektor nach *Wertheim-Bronnbach, Kloster Bronnbach*, Dekanat Tauberbischofsheim

20. Sept.: Pfarradministrator zur Vertretung *Michael Storst*, Niedereschach, als Pfarradministrator nach *Forst, St. Barbara*, und *Ubstadt-Weiher, St. Nikolaus*, Dekanat Bruchsal

27. Sept.: Pfarradministrator *Adam Borek*, Furtwangen-Neukirch, in gleicher Eigenschaft nach *Ravenstein-Ballenberg, St. Johann, Ravenstein-Hüngheim, St. Gertrud*, und *Ravenstein-Oberwittstadt, St. Peter und Paul*, Dekanat Lauda

29. Sept.: Pfarradministrator *Martinho Dias Mértola*, Herdwangen-Schönach, als Pfarradministrator nach *Sauldorf, St. Sebastian, Sauldorf-Bietingen, St. Cyriak, Sauldorf-Boll, St. Silvester, Sauldorf-Krumbach, St. Johann*, und *Sauldorf-Rast, St. Michael*, Dekanat Meßkirch
Jan Grzeszewski als Vikar nach *Krautheim, St. Marien*, Dekanat Lauda

Entpflichtungen/Zurruhesetzungen

Zum 31. Juli 2000 wurde *P. Lambert Hertweck OFM* von seiner Aufgabe als Vikar in Sigmaringen-Gorheim entpflichtet. Er beendet damit seinen Dienst in unserer Erzdiözese.

Zum 31. August 2000 wurde *P. Hubert Hinz OSPPE* von seiner Aufgabe als Vikar in Todtmoos entpflichtet. Er übernimmt eine neue Aufgabe außerhalb unserer Erzdiözese.

Zum 8. September 2000 wurde *Christoph H. Wandler* von seiner Aufgabe als Vikar in Tauberbischofsheim entpflichtet und gleichzeitig beurlaubt mit dem Auftrag der Erstellung einer theologischen Dissertation an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg.

Im Herrn ist verschieden

21. Juli: Pfarrer i. R. Monsignore *Friedrich Ohlhäuser*, Karlsruhe, † in Karlsruhe

Erzbischöfliches Ordinariat